

### Prädikation: 8 Logisch/kognitive Muster

zu: vsem5.322

**"Aktant"** - im Gefolge von TESNIÈRE: Bedeutungskomponente, durch inhaltliche Definition näher bestimmt (also nicht lediglich durch Zählung), die von einzelnen Bedeutungen zwingend zusätzlich verlangt werden. <<SEHEN>> geht nur, wenn *einer etwas* sieht (= 2 zusätzliche Bedeutungskomponenten). Aktantenbestimmung wird an der abstrakten Analyse der Bedeutung durchgeführt. Im individuellen Satz können - an sich geforderte - Aktanten unterdrückt sein.

**"P" = Prädikat** - ebenfalls im Gefolge von TESNIÈRE wird der Kern eines normalen Satzes (Existenzaussagen ausgenommen) in **drei** Komponenten gesehen. Zwei Einzelbedeutungen werden in eine Relation gebracht. Die Relation nur bezeichnen wir als **"P" = Prädikat**. Die Relation wird auch durch abstrahierte Begriffe charakterisiert. - *ging* wird demnach zerlegt in die 2. Bedeutung/Semem: <<GEHEN>> und es fungiert als "P" = Ausdruck einer Handlung ("dynamisch-initiativ").

1. Aktant	2. Aktant	3. Aktant	P	2.Semem
(1) Subjekt				/
(2) +			+	2.Semem
(3) Subjekt <sub>1</sub> → Subjekt <sub>2</sub>			+	2.Semem
(4) +	Objekt		+	2.Semem
(5) +	Objekt → Effekt		+	2.Semem
(6) +	+	Adr.   [Defiz.]	+	2.Semem
(7) +	+	[Adr.]   Defiz.	+	2.Semem
(8) +	+	+ + +	+	2.Semem

#### Beispiele:

- (1) Existenzbetuerungen
- (2) <<GEHEN>>, <<HUSTEN>>, <<LACHEN>>
- (3) <<WERDEN-ZU>>, <<SICH-ENTWICKELN>>, <<ENTSTEHEN>>
- (4) 'transitiv': <<LESEN>>, <<STOSSEN>>, <<TRANSPORTIEREN>> (Ortsdeixis immer gesondert)
- (5) <<BAUEN>>, <<HERSTELLEN>>, <<MACHEN-ZU>>, <<ERNENNEN>>
- (6) <<SCHENKEN>>, <<BRINGEN>> - [ ] impliziert, unbetont
- (7) <<KLAUEN>>, <<STEHLEN>> - [ ] impliziert, unbetont
- (8) <<OPFERN>>, <<DARBRINGEN>> (ein w bringt ein x als y zu z)

[ausgeklammert: abgekürztes Reden, Verwechselbarkeit durch Leerstellen, z.B. "er brachte das Opfer dar" - sieht nach Muster (4) aus, ist aber Muster (8): Objekt und Adressat unterdrückt, vermeintliches Objekt ist Effekt. ]

Wer sich diese Muster klar gemacht hat, verfügt über ein Inhaltsraster, mit dem er an jede Einzelsprache herangehen kann. Für die Grammatikanalyse ist dann schon vordefiniert, welche Aktanten bei welcher Verbbedeutung überhaupt erwartbar sind. Es ist auch vereinbart, dass Angaben zu Raum und Zeit immer als eigene Kategorie geführt werden.

Derartige semantische Muster - hier ausschnittshaft anhand von Valenzen erläutert - können als *sprachlogische Propädeutik* verstanden werden. Sie vermitteln quer durch Einzelsprachen Sicherheit in dem, was einem formuliert entgegen tritt. Es ist schwer vorstellbar, dass irgendeine Einzelsprache in ihren Aussagemöglichkeiten sich *nicht* dieser logischen Muster bedient.